

Lassmann, W. (Hrsg.)

Wirtschaftsinformatik

Nachschlagewerk für Studium und Praxis
ISBN 3-409-12725-7, Gabler,
Wiesbaden 2006, 596 Seiten, € 39,90

Der erste Eindruck, den das vorliegende Buch aufgrund des Titels erweckt ist, dass es sich um ein weiteres Lexikon der Wirtschaftsinformatik handelt. Der zweite Eindruck, nach einer etwas genaueren Lektüre: „Ein Handbuch mit einer Tendenz Richtung Lehrbuch“. Natürlich erhebt sich aufgrund der Dynamik, mit der sich die Wirtschaftsinformatik gegenwärtig entwickelt, die Frage, ob in Zeiten von Wikipedia und Google diese Funktion nicht besser durch das Internet abgedeckt wird. Das Buch, das sich an einen breiten Leserkreis richtet, ist als Lehr- und Nachschlagewerk konzipiert und versucht das Basiswissen der Wirtschaftsinformatik zu vermitteln. Es baut inhaltlich und konzeptionell auf dem früheren „Wirtschaftsinformatik-Kalender“ auf, wobei das neue Handbuch aber auf einen längeren Zeitraum ausgelegt wurde. Das Team der ursprünglichen Autoren blieb im Prinzip unverändert.

In seiner Grundstruktur besteht das Buch aus 12 Kapiteln: Gegenstand (vermutlich ist damit die Wirtschaftsinformatik gemeint), Computerleistung, Hardware, Software, Netze, Daten, Programmierung, Informationsmanagement, IT-Sicherheit, Entscheidungsunterstützung, Anwendungen sowie E-Business. Bei einem Lehr- und Nachschlagewerk drücken die gewählte Systematik und Gliederung eine gewisse Grundhaltung aus. Auf die Schwierigkeiten, die dem im vorliegenden Fall entgegenstehen, weist der Herausgeber zwar hin, dennoch ist die Zusammenstellung nicht immer nachvollziehbar. Die einzelnen Themen stehen außerdem in einem Beziehungszusammenhang. Daher wäre es zweckmäßiger gewesen, die Struktur und die Auswahlentscheidungen für den Leser zu erklären. Wenig hilfreich ist das Faktum, dass die einzelnen Abschnitte im Buch mit drei Symbolen als stabiles Basiswissen (B), als aktueller Leistungsstand (A), oder als voraussichtliche Entwicklung (Z) gekennzeichnet werden. Leider ist diese Kategorisierung nicht immer gut nachvollziehbar.

Ohne auf die Inhalte des Buches ausführlicher einzugehen, sei darauf hingewiesen, dass wichtige Themen der Wirtschaftsinformatik wie z. B. „Wissensmanagement“ oder „Mobile Systeme“ völlig fehlen. Gewöhnungsbedürftig sind auch die Präsentation der historischen Ereignisse nach Kalendermonaten anstatt nach dem Datum sowie die nicht immer systematische Auswahl der Ereignisse. Nicht gelungen (unter der Prämisse,

dass es in diesem Buch um die Wirtschaftsinformatik geht) ist das Kapitel 11, wo man sich eine gründlichere Darstellung betrieblicher Informationssysteme erwarten würde. Der Einordnung des Prozessmanagements unter dem Informationsmanagement ist ebenfalls nicht zuzustimmen, da dieses Thema heute als eigenständiges Wissensgebiet innerhalb der Wirtschaftsinformatik angesehen wird.

Insgesamt betrachtet ist das Buch aber eine solide und gut gemachte Einführung. Das Layout ist (abgesehen vom Inhaltsverzeichnis) wirklich ansprechend und auch der Text flüssig geschrieben und gut lesbar. In Verbindung mit dem umfangreichen Stichwortverzeichnis ist es als Nachschlagewerk auf jeden Fall geeignet, für die Zielgruppe „Studierende“ allerdings in Konkurrenz mit Wikipedia et al. möglicherweise noch immer etwas zu teuer.

Franz Lehner, Passau

Hülsmann, M.; Timm, I. J. (Hrsg.)

Strategische IuK-Evaluation

Ein Instrument zur Entwicklung
unternehmensindividueller Ansätze für die
strategische Bewertung betrieblicher
IuK-Infrastruktur
ISBN 3-8350-0603-4, DUV,
Wiesbaden 2006, 194 Seiten, € 39,90

Es bedarf heute keiner besonderen Begründung mehr, wenn es um die strategische Bedeutung der IT geht. Daran ändert auch die zum Teil kontrovers geführte Diskussion nichts, die von Nicholas Carr ausgelöst wurde. Am vorliegenden Buch, das von Hülsmann und Timm herausgegeben wurde, haben insgesamt fünf Autoren mitgewirkt. Im Mittelpunkt stehen nach Angaben der Herausgeber „die Anforderungen, Gütekriterien, Regeln, Checklisten und Ansatzpunkte für die Entwicklung eines strategischen IuK-Evaluationsinstrumentes auf der Basis einer Balanced Scorecard“.

Aufgrund des sehr allgemein gehaltenen Titels erwartet man als Leser bei der genannten Zielsetzung eine generelle und grundsätzliche Auseinandersetzung mit der Thematik. Leider wird man in diesem Punkt enttäuscht und der Buchtitel weckt falsche Erwartungen. Auch die Inhalte sind letztlich sehr spezifisch und auch zwischen den fünf Teilkapiteln nicht gut abgestimmt. Mit den Treiberbaummodellen und der Konzentration auf „Mobility“ werden sehr spezifische Schwerpunkte gesetzt, die man dem Leser bereits im Titel kommunizieren hätte müssen. Zur strategischen Bewertung der Informationsinfrastruktur findet sich wenig Fun-

damentales, dafür aber viele Referenzen zur Balanced Scorecard.

Layout und Gestaltung sind insgesamt etwas gewöhnungsbedürftig. Etwas seltsam wirken im Text die Quellenhinweise „Eigene Darstellung“ und „Eigene Abbildung“. Die Zwischeninhaltsverzeichnisse vor jedem Hauptkapitel sind irritierend und in dieser Form unnötig. Ein Stichwortverzeichnis wäre wesentlich hilfreicher gewesen. Die Gliederung der Kapitel ist ungleichgewichtig und nicht homogen. Und selbst die gewählte Schriftart ist bei den Literaturverzeichnissen, die nach jedem Hauptkapitel zu finden sind, unterschiedlich. Das Buch hinterlässt also formal und inhaltlich alles andere als einen runden Eindruck. Man hätte die spezifische Ausrichtung auf das Thema „mobile Infrastruktur“ und „mobile Systeme“ durchaus in den Mittelpunkt eines Buches mit einer strategischen Ausrichtung stellen können. Dass dies nicht gemacht wurde ist schade, denn in der vorliegenden Form erfüllt das Buch kaum die Ansprüche, die in den Zielen formuliert wurden. Es ist weder für die Lehre an Hochschulen noch für IT-Führungskräfte eine ideale Lektüre zu Fragen der strategischen Evaluation der Informationsinfrastruktur.

Franz Lehner, Passau

Leist-Galanos, S.

Methoden zu Unternehmensmodellierung

Vergleich, Anwendungen
und Integrationspotenziale
ISBN 3-8325-1041-9, Logos,
Berlin 2006, 450 Seiten, € 40,50

Die heutige Welt, geprägt von technologischem Wandel, verlangt von Unternehmen tiefgehendes Verständnis und ggf. auch Neuausrichtung eigener Aktivitäten. Diesbezüglich gewinnen die Methoden zur Unternehmensmodellierung als Werkzeuge immer größere Bedeutung.

Mit dem vorliegenden Buch, das als Habilitationsschrift von Susanne Leist-Galanos an der Universität St. Gallen entstanden ist, unternimmt die Autorin einen Versuch, die Gemeinsamkeiten und spezifischen Charakteristika der Methoden zur Unternehmensmodellierung zu identifizieren. Das Werk fokussiert sich auf die Untersuchung von drei Methoden (ARIS, Business Engineering und Semantisches Objektmodell). Die Auswahl der Methoden erfolgt nicht nur aufgrund deren wissenschaftlicher und praktischer Bedeutung, sondern insbesondere aufgrund des Angebotes verschiedener Techniken, die die systematische Weiterentwicklung der Unternehmen umfassend unterstützen.